

PLATOW Börse

EMPFEHLUNGEN +++ MARKTTRENDS +++ EXKLUSIV-NEWS

Nr. 79 | Dienstag, 9. Juli 2024

HIGHLIGHTS HEUTE

Chemie – Chancen bei Wacker Chemie und Evonik ___	2
Krones – Da ist noch Aufwärtspotenzial _____	3
Apontis – Basis ist gelegt; kommt jetzt die Wende? _	3
Musterdepot – Unsere wahre Investitionsquote _____	4

UNSERE MEINUNG

Chemie – Im selektiven Aufwind

– Deutschlands Chemie- und Pharmaindustrie befindet sich in schwierigem Fahrwasser. Das hat auch **VCI**-Präsident **Markus Steilemann** am Montag (8.7.) in Frankfurt betont. Doch mit einem besser als erwarteten ersten Halbjahr scheint die Talsohle durchschritten. Herausfordernd bleiben hohe Energie- und Rohstoffpreise, Wettbewerbsdruck und der konjunkturelle Rahmen.

Dass der VCI die bereits mit den Q1-Zahlen im Mai hochgestufte Jahresprognose (Produktion: +3,5% statt „stagnierend“; Branchenumsatz: +1,5% statt -3,5%; vgl. PB v. 15.3.) jetzt zur Halbzeit bestätigt hat, spiegelt unserer Meinung nach die großen Chancen der Chemie in Deutschland wider. Für den Standort sprechen die hohe Innovationskraft (2023: Platz 2 hinter USA), die Umstellung auf eine nachhaltige Produktion, eine fortschreitende Digitalisierung sowie hoch ausgebildete – wenn auch zu wenige – Fachkräfte. Insgesamt konnte damit die Produktion im 1. Hj. wieder leicht anziehen (+3,0%; ex Pharma: +3,5%), blieb dabei aber noch immer 11% unter dem Niveau von 2021 zurück. Auf den Wachstumskurs zurückgekehrt ist dabei laut Steilemann Pharma (Produktion: +1,5%; Umsatz: +6%). Auch die Grundstoffchemie habe sich vom starken Einbruch erholt. Dabei stieg sowohl die Produktion anorganischer (+12%) als auch organischer (+8,5%) Grundstoffe. Sorgenkind bleibt allerdings die Spezialchemie (-2%).

Insbesondere kleine und mittelständige Unternehmen in energieintensiven und rohstofflastigen Industrien leiden. Hier muss Berlin für Entlastungen sorgen. Entscheidend bleibt die Auftragslage: Der **DAX-Wert Brenntag** musste im Mai die Gewinnprognose nach einem schwierigen GJ. 2023 (vgl. PB v. 8.3.) und schwachen Q1 senken. Profitabler



läuft es bei nicht-zyklischen Basiskonsumtiteln wie **Henkel**, die die hohen Kosten weitergeben können (vgl. PB v. 6.6.). Besonders betroffen von den hohen Kosten sind energie- und rohstoffintensive Chemiker wie Düngemittelhersteller, die große Mengen von u.a. Ammoniak benötigen. Das bis 2016/17 in Deutschland erfolgreiche „Exportmodell“ energieintensiver Grundchemikalien sei daher laut **Covestro**-Chef Steilemann ein Auslaufmodell. *dog*

Kontron – Wachstum ist gesichert

– **Kontron** hat vergangenen Mittwoch (3.7.) einen Großauftrag für Wallboxen im Wert von 120 Mio. Euro erhalten. Es ist bereits der zweite Großauftrag in kurzer Zeit für die Entwicklung und Herstellung von Elektroauto-Ladestationen. Erst Mitte Mai hatten die Linzer eine ähnliche Großbestellung im Wert von 200 Mio. Euro gemeldet. Der Auftragseingang ist eine wichtige Kennziffer, die frühzeitig Aufschluss über das künftige Wachstum eines Unternehmens gibt. Daher haben wir uns die Auftragslage bei Kontron genauer angeschaut.

Im Q1 lag der Auftragseingang bei 371,4 Mio. Euro, was einem Minus von rund 5% gegenüber dem Vorjahr (390,7 Mio. Euro) entspricht. Die Book-to-Bill Ratio, also das Verhältnis zwischen Auftragseingang und Umsatz (Q1: 356,1 Mio. Euro), lag beim IoT-Spezialisten im Q1 aber noch bei 1,04. Eine Book-to-Bill-Ratio von mehr als 1,0 weist auf einen wachsenden Markt hin. Bei Kontron spricht also alles weiterhin für Wachstum, auch wenn das Niveau im Q1 im Vergleich zum Vorjahr (1,41) gesunken ist und zudem unter dem von uns errechneten zweijährigen Mittelwert von 1,26 liegt.

CFO **Clemens Billek** erklärte uns auf Nachfrage, dass das Wachstum bei Erlösen und Aufträgen naturgemäß im Jahresverlauf schwanke. Die Q2-Zahlen werden zwar erst mit Bekanntgabe des Hj.-Berichts (7.8.) vorliegen. Der Finanzchef geht jedoch davon aus, dass Kontron auch im zweiten Quartal eine Book-to-Bill-Ratio von über 1,0 ausweisen kann. Die Entwicklung der Aufträge sichert also das Wachstum, was uns auch weiterhin optimistisch für die Entwicklung der **SDAX**-Aktie (19,57 Euro; AT000A0E9W5) stimmt. **▶ Kontron bleibt kaufenswert. Stopp: 15,40 Euro.** *pk*

RUNDBLICK CHEMIE

Wo die Chemie Aufholpotenzial hat

– Nach einem besser als erwarteten 1. Hj. werden weite Teile des Chemiesektors wieder optimistischer. Dieser zyklische Sektor bietet damit wieder selektive Einstiegsmöglichkeiten.

Bei **Wacker Chemie** (vgl. 30.1.) und **Evonik** (7.11.23) standen wir zuletzt an der Seitenlinie. Hauptgrund bei Wacker Chemie: das maue Geschäft mit Polysilizium sowie mit Polymerprodukten in den Bereichen Wacker Polysilicon (Umsatzanteil: 20%) und Wacker Polymers (25%). Die durch China heruntergedrückten Polysilizium-Preise dürften mittelfristig aber weniger stark belasten. Denn ein US-Verbot metallurgischen Siliziums aus Xinji-

Aktie	Kurs	Stopp	Aktuelles Votum
Wacker Chemie	101,65 €	74,60 €	Kaufen
Evonik	19,19 €	14,40 €	Kaufen

ang stabilisiert die Preise. Auch der KI-Boom liefert Rückenwind, da Polysilizium bei der Halbleiter-Produktion benötigt wird. Die Zahlen des **VCI** (s. „Unsere Meinung“) zeigen zudem eine Erholung der branchenweiten Polymer-Produktion im 1.Hj. um 2% ggü. Vj., womit eine Erholung der margenstarken, aber auch sehr zyklischen Polymer-Sparte (Q1: 16,6 auf 15,0%) näher rückt.

Wackers Vorteil bleibt die breite Diversifizierung: Neben Spezialchemie und Polymeren stellen die Münchner in der kleinen Sparte Wacker Biosolutions (Umsatzanteil: 5%) auch Cyclodextrine und Biopolymere für die Pharma-, Lebensmittel- und Kosmetikindustrie sowie in Wacker Silicons Silikone (47%) für den Bau-, Elektronik-, Auto- und Gesundheitssektor her. In beiden Bereichen zog die Produktion laut VCI jüngst an. Um der Energieprobleme Herr zu werden, hat Wacker zudem eine Kooperation mit **Verbund** für jährlich 87,6 Gigawattstunden Ökostrom aus Wasserkraftwerken zwischen 2028 bis 2032 abgeschlossen. Mit den Q2-Zahlen am 26.7. erwarten wir zwar erneut Umsatz- und Gewinnrückgänge, 2025 dürfte aber das Vj.-Niveau überboten werden mit einem EPS-Wachstum von 17,8% p.a. in den nächsten drei Jahren. Die **MDAX**-Aktie (101,65 Euro; 101,65) spiegelt das mit einem 2025er-KGV von 12 (10J: 19) wider. **Wir steigen bei Wacker Chemie ein. Stopp: 74,60 Euro.**

Evonik hatte zuletzt einige Fortschritte bei Kostensenkungen im Geschäft mit dem Tierfüttereiweiß Methionin gemacht. Das konzernweite Umstrukturierungsprogramm dürfte bis 2026 Kosten von rd. 400 Mio. Euro

einsparen. Die von uns zuletzt bemängelte Bruttomarge von nur noch 14,6% (2021: 33%) dürfte damit mittelfristig wieder auf 22% ansteigen und die EBITDA-Marge bei rd. 11% (5J: 15,8%) einen Boden ausbilden. Die **MDAX**-Aktie (19,19 Euro; DE000EVNK013) ist mit einem 2025er-KGV von 14 (10J: 16) günstig, insbesondere angesichts eines erwarteten Gewinnwachstums von 20% p.a. in den kommenden drei Jahren. **Auch bei Evonik wagen wir den Neueinstieg. Stopp: 14,40 Euro und damit unter Allzeittief (15,55 Euro).**

dog

TICKER

Bei **Eckert & Ziegler** hat die Hauptversammlung am 26.6. die zuvor angekündigte Abspaltung der Arzneimitteltochter **Pentixapharm** vollzogen. Diese hat zwar für ihr Radiodiagnostikum Pentixafor (ein radioaktiver Marker zur Bekämpfung von Bluthochdruck) zuvor aus dem Stand die Zulassung einer Phase III-Studie sowohl von **EMA** als auch **FDA** erhalten, doch diese Studien hätten der Mutter viel Geld gekostet, das jetzt in den Ausbau eigener globaler Herstellungskapazitäten gesteckt werden kann. Investoren hatten zudem Angst, dass Kunden aus der Pharmabranche abspringen könnten, wenn die Berliner zukünftig nicht nur Radioisotope für die Wirkstoffentwicklung liefern, sondern auch selbst eigene Wirkstoffe entwickelten. Die Berliner dürften mit höheren Herstellungskapazitäten ab 2025 einen deutlich höher als zuvor erwarteten Gewinn je **SDAX**-Aktie (44,74 Euro; DE0005659700) ausweisen, was zu einem attraktiven 2025er-KGV von 23 (10J: 27) führt. **Eckert & Ziegler bleibt ein Kauf. Neuer Stopp 32,50 (30,75) Euro.** *kdb + + +* Die **Meta**-Aktie ist wieder im Aufwind. Die Sorge darüber, dass der Technologiekonzern mehr Geld für KI-Initiativen aufwenden muss, worunter die Profitabilität leiden könnte, hatte nach den Q1-Zahlen kurzzeitig zu Verunsicherungen samt prozentual zweistelligen Kursrückgängen geführt. Mittlerweile scheinen die Sorgen auf dem Börsenparkett verpufft zu sein. Die Kursdelle nach den Q1-Zahlen hat sich also als gute Einstiegsgellegenheit erwiesen. Seit unserem Einstieg in PB v. 26.4. liegt die **Nasdaq**-Aktie (532,08 US-Dollar; US30303M1027) rd. 21% im Plus. Wir bleiben weiterhin engagiert. **Meta bleibt kaufenswert. Stopp hoch auf 384,00 (308,70) Dollar.** *pk + + +* Nach dem Ende der Pandemie ist die Tourismusbranche wieder auf den Wachstumspfad zurückgekehrt – und **Airbnb** fand den Weg auf unsere Kaufliste. Seit der Erstempfehlung in PB v. 21.2.23 legte die **Nasdaq**-Aktie (154,38 Dollar; US0090661010) um rd. 17% zu. Fundamental bleibt die Plattform für alternative Unterkünfte auf Wachstumskurs: Im Q1 stieg der Umsatz um rd. 17,8% auf 2,1 Mrd. Dollar, womit der Technologiekonzern an die Wachstumsdynamik des GJ. 2023 (+18% auf 9,9 Mrd. Dollar) anknüpfte. Wir sind hinsichtlich des weiteren Zuwachses zuversichtlich. **Airbnb bleibt daher kaufenswert. Stopp hoch auf 110,20 (91,00) Dollar.** *pk*

Krones reitet einige Megatrends

– Optimistisch blickte **Krones** auf seinem Kapitalmarkttag am 3.7. in die Zukunft. Der Abfüll- und Verpackungsanlagenhersteller präsentierte Mittelfristziele bis zum Jahr 2028, die über den bisherigen Erwartungen des Analystenkonsenses liegen. Wesentlicher Wachstumstreiber ist dabei das Thema Nachhaltigkeit und der damit verbundene Umwelt- und Klimaschutz.

Die Nachfrage nach nachhaltigen Maschinen und Anlagen, mit denen sich Ressourcen einsparen und CO₂-Emissionen senken lassen, steigt stark an. Der **MDAX**-Konzern besetzt hier mit innovativen Produkten weltweit eine führende Position. Darüber hinaus profitieren die Getränke- und Lebensmittelmärkte von Megatrends wie der steigenden Weltbevölkerung und der zunehmenden Mittelschicht. Wichtige Themen für die Bayern sind auch der Ausbau der eigenen Digitalisierungsaktivitäten, wo mittlerweile auch KI-Technologien zum Einsatz kommen. Große Pläne gibt es zudem für die Erweiterung der globalen Produktionsstandorte: Bis 2028 soll der Anteil der in Deutschland stattfindenden Produktion auf unter 60% reduziert werden (2024: 67%). Als konkrete Mittelfristziele peilt CEO **Christoph Klenk** für 2028 einen Umsatz von 7 Mrd. (2023: 4,7 Mrd.) Euro an, die EBITDA-Marge soll bei 11 bis 13% liegen (2023: 9,7%). Eine weitere Verbesserung wird auch bei der Kapitalrendite (ROCE) angestrebt, die auf über 20% steigen soll (2023: 16,3%).

Wir sehen unverändert Aufwärtspotenzial für die Krones-Aktie (123,80 Euro; DE0006335003), die mit einem 2025er-KGV von unter 12 äußerst attraktiv bewertet ist.

■ **Krones bleibt ein Kauf. Stopp: 96,90 Euro.** *sl*

Aixtron – Börse setzt auf 2025

– **Aixtron** hat am Donnerstag (4.7.) seine vorläufigen Q2-Zahlen präsentiert. Obwohl der Umsatz mit 132 Mio. Euro „in der oberen Hälfte der prognostizierten Spanne“ liegt, wurde die Zielspanne für das GJ. auf 620 Mio. bis 660 Mio. (zuvor: 630 Mio. bis 720 Mio.) Euro reduziert. Der Konsens hatte zuletzt 661 Mio. Euro erwartet. Die im Q2 mit nur 10% enttäuschende EBIT-Marge soll 2024 bei 22 bis 25% (zuvor: 24 bis 26%) landen. In der Mitte der neuen Prognose würde das EBIT von 150 Mio. (Konsens: 159 Mio.) Euro bedeuten, woraus sich ein Gewinn je Aktie von ca. 1,14 Euro (KGV: 18) errechnet.

Dass der **MDAX**-Titel (20,31 Euro; DE000A0WMPJ6) im Anschluss bis zu 20% zulegen konnte, war neben der sehr schwachen Performance zuvor (-55% seit Mitte

Dezember) v.a. dem stabilen Auftragseingang zu verdanken. Der lag mit 176 Mio. Euro gut 20% über den Prognosen und enthielt zu 58% Aufträge im Bereich Siliziumkarbid-Chips (SiC). In diesem zukünftig sehr wichtigen Segment hatten Börsianer bei Aixtron den Verlust von Marktanteilen befürchtet. Stattdessen hat Gerüchten zufolge mit **Infineon** nun eine weitere Branchengröße SiC-Anlagen bestellt.

Weil die Aufträge bis Jahresende ähnlich wie im Q2 ausfallen sollen, besteht Hoffnung auf ein wachstumsstarkes 2025. Die Schätzungen (Umsatz: +12%, EBIT-Marge: 26%) bleiben aber auch nach den bisherigen Anpassungen relativ hoch. Trotz günstiger Bewertung warten wir auf Details im Earnings-Call (25.7.).

■ **Aixtron kommt derweil auf die Beobachtungsliste.** *tk*

Apontis muss jetzt auch liefern

– Bei **Apontis Pharma** ist nach dem Chefwechsel im September einiges passiert. Der neue CEO **Bruno Wohlschlegel** hat seine Strategie präsentiert (stärkere Vermarktung von Einzelprodukten) und die Kostenbasis durch einen Mitarbeiterabbau im Vertrieb gesenkt (Ersparnis: rd. 6,5 Mio. Euro jährlich ab dem gerade abgeschlossenen Q2). Zudem wurde im April eine Vertriebspartnerschaft mit **Novartis** abgeschlossen, mit der die 15 eigenen Single Pills um zwei patentgeschützte Asthma-Präparate der Schweizer ergänzt und die Guidance für das GJ. erhöht werden konnte. Zuletzt wurde im Vorstand auch noch eine Spezialistin für Lieferketten installiert – kurzum, einige unserer Fragen, die uns zum „Meiden“ der Aktie (8,88 Euro; DE000A3CMGM5) gebracht hatten, wurden adressiert (vgl. PB v. 1.8.23).

Die Aussichten haben sich damit aufgehellt. Mit der Novartis-Kooperation wurden im April die Jahresziele nach oben angepasst und bei Vorlage der starken Q1-Zahlen (Rückkehr zum Nettogewinn) bestätigt. Dank der besseren Kostenbasis und der guten Umsatzentwicklung gehen wir davon aus, dass mit den Hj.-Zahlen am 9.8. beim Umsatzziel (Guidance: 50,7 Mio. nach 37,0 Mio. Euro) nur leicht nachgeschärft wird, beim EBITDA-Ziel von 3,3 Mio. Euro (Q1: bereits 1,0 Mio. Euro erreicht) aber eine Erhöhung anstehen dürfte. Die langfristige Umsatzerwartung (+24% p.a.) zusammen mit einer ab 2025 deutlich stärker erwarteten Gewinnentwicklung (wir errechnen ein 2025er-KGV von 21) sind also gut. Doch der kleine Nebenwert (Marktkapitalisierung: 74 Mio. Euro) hat in drei der letzten vier Jahre Verluste geschrieben. ■ **Wir wollen bei Apontis Pharma daher erst eine stetige operative Verbesserung sehen.** *kdb* ▶

MUSTERDEPOT

Wie viel Liquidität steckt im Depot?

– Mehrere Leser haben auf unsere scheinbar niedrige Liquiditätsquote hingewiesen und in diesem Zusammenhang angemerkt, dass wir angesichts der hohen Marktbewertungen aggressiv positioniert seien. Um diesen Eindruck zu korrigieren, werden wir künftig deutlicher aufzeigen, welcher Anteil unseres Depots tatsächlich in Aktien investiert ist und welcher Teil in Cash sowie kurzfristigen Geldmarktanteilen geparkt ist.

Diese Änderung mag akademisch wirken, da der Gesamtwert unseres Depots unverändert bleibt. Die neue Aufteilung wirkt jedoch dem falschen Eindruck entgegen,

dass wir mit fast 90% in risikobehafteten Wertpapieren investiert sind. Daher führen wir ab sofort den täglichen Wert der Geldmarktposition als Teil unserer Liquidität auf.

Die neue Aufteilung (70% Investitionsquote; 30% Cash) verdeutlicht also besser, dass wir keineswegs mit vollem Risiko investiert sind. Obwohl die hohe Liquiditätsquote unsere Jahresperformance dämpft, fühlen wir uns angesichts von Märkten nahe an den Allzeithochs mit diesem Polster wohl. Wir werden aber weiterhin nicht den Markt timen. Stattdessen prüfen wir in jedem einzelnen Fall, ob die aktuellen Bewertungen der Unternehmen, die unseren anspruchsvollen Kriterien entsprechen, eine Aufnahme ins Musterdepot rechtfertigen. *kdb*

PLATOW-DEPOT

Wir führen künftig unseren Geldmarkt-ETF als Teil der Liquidität (s. diese Ausgabe). Im Musterdepot erholt sich **Talanx** (Wochenbilanz: +1,0%), weil die Sorge über eine schwere Hurrikan-Saison abebbt. **Mercedes-Benz** (-3,1%) leidet dagegen unter einer Analysten-Abstufung.

Stück	ISIN	Wertpapier	Kaufdatum	Kaufpreis	Aktueller Kurs	Gesamtwert	Performance	Stopp	Aktuelles Votum
220	DE000SYM9999	Symrise	22.03.22	102,18 €	114,65 €	25.223,00 €	+12%	79,80 €	Kaufen
125	DE0005810055	Dt. Börse	22.03.22	164,60 €	186,40 €	23.300,00 €	+13%	144,50 €	Kaufen
900	DE0005557508	Dt. Telekom	12.04.22	16,86 €	23,66 €	21.294,00 €	+40%	17,20 €	Kaufen
250	DE0007100000	Mercedes-Benz	09.08.22	60,47 €	63,17 €	15.792,50 €	+4%	53,65 €	Halten
360	DE0005158703	Bechtle	13.02.23	39,05 €	41,98 €	15.112,80 €	+8%	33,40 €	Halten
185	DE000A0LD6E6	Gerresheimer	24.02.23	87,57 €	101,00 €	18.685,00 €	+15%	80,05 €	Kaufen
370	DE000TLX1005	Talanx	21.03.23	43,20 €	71,45 €	26.436,50 €	+65%	54,75 €	Kaufen
3.600	DE0006569908	MLP	16.06.23	5,70 €	5,76 €	20.736,00 €	+1%	4,35 €	Kaufen
230	DE0005677108	Elmos	20.06.23	73,43 €	76,60 €	17.618,00 €	+4%	65,00 €	Kaufen
1.100	DE000A0Q4R29	Geldmarkt-ETF	07.07.23	73,02 €	74,80 €	82.275,05 €	+2%	-	Kaufen
800	DE000A161N30	Grenke	01.02.24	23,30 €	25,50 €	20.400,00 €	+9%	17,25 €	Kaufen
440	DE0005909006	Bilfinger	15.02.24	42,88 €	49,20 €	21.648,00 €	+15%	32,50 €	Kaufen
570	DE0006219934	Jungheinrich	21.05.24	36,50 €	31,04 €	17.692,80 €	-15%	29,50 €	Kaufen
300	DE0005110001	All for One	19.06.24	60,00 €	58,00 €	17.400,00 €	-3%	38,00 €	Kaufen
Regeln zu Depotänderungen sowie zur Behandlung der Stoppkurse finden Sie auf www.platow.de		Depot	261.338,60 €		KURSE VOM 09.07.24 (intraday)				
		Liquidität	110.181,10 €		RENDITE SEIT JAHRESBEGINN: +4,6%				
		Gesamt	371.519,70 €		RENDITE SEIT START 1996: +3.533%				

Disclosure: Die PLATOW Medien GmbH, mehrheitlich an der PLATOW Verlag GmbH beteiligt, ist auch an der pfp Advisory GmbH beteiligt. Die pfp Advisory GmbH berät die DWS Investment GmbH bei der Verwaltung des Aktienfonds DWS Concept Platow und erhält dafür eine Vergütung. pfp Advisory und die Redaktion der PLATOW Börse haben unterschiedliche Unternehmensstandorte und arbeiten unabhängig voneinander. Umschichtungen innerhalb des DWS Concept Platow werden ausschließlich durch pfp Advisory initiiert und den Mitarbeitern der PLATOW Medien GmbH nicht bekannt gemacht. Umgekehrt hat pfp Advisory vorab keine Kenntnis von Umschichtungen im virtuellen PLATOW-Depot. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass Umschichtungen im Portfolio des DWS Concept Platow deckungsgleich, parallel oder aber auch entgegengesetzt zu Umschichtungen im PLATOW-Depot erfolgen. Die kompletten Disclosure-Regeln der PLATOW Börse finden Sie unter www.platow.de, Informationen zum DWS Concept Platow unter www.pfp-advisory.de.

PLATOW Börse | IMPRESSUM

PLATOW Verlag GmbH | Stuttgarter Straße 25 | 60329 Frankfurt | Tel: 069 242639-0 | Fax: 069 236909

Herausgeber: Albrecht F. Schirmacher (afs); Geschäftsführer: Jorg Schirmacher (js); Chefredakteur: Frank Mahlmeister (fm); Redaktion: Carolin Kassella (ck), Jan Mallien (jam), Maximilian Volz (mv); Chefreporter: Mirko Reipka (mr); Börse: Klaus Brune (kdb) (Lt.; CEFA), Dominik Görg (dog), Pierre Kiren (pk); Marketing: Maureen Grossmann, Nadine Jungbluth; Social Media Managerin: Carolin Kassella; Freie Mitarbeiter: Andrea Diederich (ad), Thomas Koch (tk), Sebastian Lang (sl), Steffen Manske (sm), Lars-Thorben Niggehoff (lan), Wolfgang Raum (wor), Werner Rohmert (Immobilien), Jan Schulte (jan), Nils Wischmeyer (nw). Kopie/Elektronische Verbreitung nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags. Empfehlungen sind keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren. Für Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen sowie für Vermögensschäden wird keine Haftung übernommen. E-Mail: info@platow.de.